

NDR

<http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/neonazi135.html>

Kiel kämpft mit 500 Schildern gegen Neonazis

Kiel stellt als bundesweit erste Stadt Schilder gegen Rechtsextremismus im gesamten Stadtgebiet auf. Oberbürgermeister Torsten Albig (SPD) hat am Freitag das erste Schild am Rathaus befestigt. Insgesamt 500 der gelben Blechschilder werden an öffentlichen und privaten Gebäuden in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt angebracht. Darauf steht "Kein Ort für Neonazis - Kiel gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus". Auch Privatpersonen können sich bei der Stadt melden und ebenfalls kostenlos ein Schild bekommen. 150 der Schilder sind bereits vergeben.



Albig: Signal an die Bürger

Albig sprach von einem starken Zeichen: "Kiel zeigt Flagge." Die Aktion sei auch ein Signal an die Bürger mit der Forderung "Stärkt unsere Demokratie". Laut Albig will man damit nicht einzelne politisch verblendete junge Menschen ausgrenzen. Man wende sich stattdessen gegen jenes Gedankengut, dass diese Menschen auf Abwege führe. Durch die NSU sei die Bedeutung der Schilder-Aktion noch klarer geworden, sagte Albig. Es gelte ein Zeichen zu setzen gegen diese mordenden Banden.

Breite Unterstützung in Kiel

Das Nein zu Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus trifft auf große Unterstützung. Vertreter der Kirchen, der Jüdischen Gemeinden, der Türkischen Gemeinde und des Forums für Migrantinnen und Migranten sowie des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Hochschulen waren zum Auftakt der Aktion ebenfalls anwesend. Sie machten deutlich: Kiel ist kein Ort für Neonazis. Bereits im Februar hatte sich das Kieler Stadtparlament in einer Resolution zum entschiedenen Kampf gegen Rechtsextremismus ausgesprochen. Lediglich der einzige NPD-Stadtabgeordnete stimmte dagegen.